**Ein Tag in der Kita**

* In unserem Haus lernen, lachen, spielen, streiten,… jeden Tag 80 Kinder von 0,4-6 Jahren, begleitet von 10 Fachkräften, 1 Inklusionsfachkraft und zwei Auszubildenden in 4 Gruppenräumen.

Das KiBitz NRW sieht vor, dass

* unsere 48 Kinder von 3-6 (24 Rote Zwerge, 24 Blaue Zwerge) von 4 Fachkräften
* unsere 20 Kinder im Alter von 2-6 (lila Zwerge) von 3 Fachkräften
* unsere 10 Kinder von 0,4-3 Jahren (Regenbogen) von 3 Fachkräften

betreut werden.

* **Die Öffnungszeit**

umfasst 45 Stunden in der Woche, Montags – Freitags von 7:00-16:00 Uhr.

* 45-Stunden Kinder müssen bis 16:00 Uhr abgeholt sein, da auch dann das Personal die Kita in den Feierabend verlässt.
* Die Erzieher:Innen arbeiten mit unterschiedlichen Verträgen mit 39, 35, 30 oder 20 Stunden in der Woche. Somit ist es also nicht möglich, dass alle über den gesamten Zeitraum in der Kita sind.
* Um die Öffnungszeit personell abzudecken, sammeln sich die Kinder aus unseren 4 Gruppen am Morgen, bis etwa 8:15 Uhr, in der Regel in 3 und gelegentlich in 2 Gruppenräumen.

Wenn alle Mitarbeitenden im Haus sind, teilen sich die Kinder auf 4 Gruppen auf (Kernbetreuungszeit).

* Am Nachmittag ab etwa 14:00 sammeln sich die Kinder in 2 Gruppenräumen (Kleine und Große getrennt) und gelegentlich (je nach Kinder- und Personalanzahl) in einem.
* Es ist wichtig, dass die 35-Stunden-Kinder bis 14:00 Uhr abgeholt sind, da das Betreuungspersonal für diese Kinder nicht mehr im Dienst ist.

Mit dem Personal für die 45-Stunden-Kinder können wir unsere Aufsichtspflicht nicht erfüllen.

* **Von 7:00 bis 9:00 Uhr ist die Bringzeit**.
* Damit die Kinder sich mit ihren Freunden zum Spiel zusammenfinden können, Zeit zum Frühstücken haben und an Angeboten teilnehmen können, ist es wichtig, dass alle Kinder bis 9:00 Uhr gebracht werden.
* Wir schließen die Tür um 9:00 Uhr, damit sich Ihre Kinder im Rahmen unserer Aufsichtspflicht sicher im Haus bewegen können.

Wenn Sie nach 9:00 klingeln, stört dies den KiTa-Ablauf (Personal, das gerade mit Kindern arbeitet, muss die Situation verlassen, um die Tür zu öffnen… auch hier geht es um Aufsichtspflicht).

* **Der Morgen in der Kita**

**In dieser Zeit frühstücken die Kinder gleitend.**

* Die Großen essen in unserer Cafeteria, begleitet von einem Mitarbeitenden.
* Die Kleinen essen in ihrem Gruppenraum.
* Das Frühstück wird von Ihnen in einer Dose mitgegeben und beinhaltet ein vollwertiges Frühstück (keine süßen Flakes, keine Kekse/Kuchen/Waffeln, keine süßen Riegel, keine Marmelade/Nutella, kein Wackelpudding) - Wir sind zertifizierte „Kita mit Biss“, d.h. wir haben bei uns einen zuckerarmen Vormittag.

**Den gesamten Morgen über…**

…spielen Ihre Kinder in ihrer eigenen oder einer anderen Gruppe

…sind Ihre Kinder im Bewegungsraum oder im Garten

…nehmen Ihre Kinder an angeleiteten Angeboten und Projekten teil

…machen sich auf zu Spaziergängen im Sozialraum oder im Seepark.

**Achten Sie bitte auf passende Kleidung:**

* Kleidung ist bequem und darf schmutzig werden.
* Schuhe für draußen sind geschlossen (keine FlipFlops oder Schlappen) und dürfen schmutzig werden.
* dem Wetter entsprechend Mütze, Schal, Handschuhe oder Sonnenmütze mitgeben
* Bei warmem Wetter mit feuchtem Gras und Sand am Morgen benötigt Ihr Kind eine Wechselhose, da es in einer Gummi-Hose zu sehr überhitzen würde.
* **Von 11:30 – 12:30 ist Mittagszeit**
* Die nicht schlafenden Kindern essen…

…in zwei Zeiten warm (1.Gruppe 11:30, 2.Gruppe 12:00 Uhr).

Das warme Essen wird von zwei Mitarbeitenden begleitet.

…gleitend von 11:30-12:30 Uhr in 3 Gruppenräumen (rot, blau, lila) ein zweites Frühstück.

* Dazu geben Sie eine Dose mit einem zweiten, vollwertigen Frühstück mit.

Das zweite Frühstück wird von jeweils einem Mitarbeitenden begleitet.

* Für die Kinder, die gerade nicht essen, ist Spielzeit in den Gruppen.
* Die Schlafkinder…

…werden ab ca. 11:00 noch einmal gewickelt

…essen um 11.30 Uhr und werden anschließend schlafen gelegt.

Ab etwa 13:20 Uhr werden die Kinder geweckt und angezogen. Dieser Prozess wird von zwei Mitarbeitenden begleitet.

* In der Mittagszeit machen außerdem die Mitarbeitenden im Wechsel Pause und sind für einen Bereich eingeteilt.

Je nach Dienst- und Pausenplan der Mitarbeitenden haben Sie in der Abholzeit unterschiedliche Ansprechpartner.

* **Von 13:30-14:00 Uhr ist Abholzeit.**
* Da sich die Kinder auch Mittags für einen Spielbereich entscheiden können, kann es sein, dass Sie Ihr Kind in einer anderen Gruppe als gewohnt abholen.
* Ihre Kinder bewegen sich bis 13:20 Uhr im gesamten Haus und sind erst zum Beginn der Abholzeit in den Gruppenräumen.
* WICHTIG: „Fremde“(z.B. Eltern) sollen sich nicht im Haus aufhalten, wenn die Kinder außerhalb der Gruppenräume spielen.

**Die Abholzeit beginnt daher erst um 13:30 Uhr!!**

* Kinder, die in der Abholzeit in die Windel machen, können aus Gründen der Aufsichtspflicht nicht von uns gewickelt werden. Sie können aber selbstverständlich unseren Wickelraum benutzen, wenn Sie Ihr Kind abholen.
* **Die 45-Stunden-Kinder werden bis 16:00 Uhr abgeholt.**
* Wir teilen die Großen und die Kleinen in der Regel in zwei Nachmittagsgruppen auf, die jeweils von zwei Mitarbeitenden betreut werden. Sind nur noch wenige Kinder bei uns, bilden wir eine Gruppe aus Großen und Kleinen.
* Bei schönem Wetter sind wir im Garten.

**Kurz und knapp… ein Einblick in unsere Konzeption**

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Nie wieder lernen Kinder so schnell und so viel wie in den ersten Lebensjahren.**

**Jedes Kind hat das Recht auf Erziehung und Bildung. So hat es im Jahr 1989 auch die UN-Kinderkonvention definiert. Diesem Anspruch tragen die Orientierungs- und Bildungspläne Rechnung, die für die Arbeit der Kindertageseinrichtungen entwickelt wurden.**

Kinder stecken voller Ideen, sie sind neugierig und wollen verstehen, was um sie herum geschieht. Von Geburt an erschließen sie sich die Welt und setzen sich ihrem Entwicklungsstand entsprechend mit deren Phänomenen auseinander. Kinder werden nicht nur beaufsichtigt und betreut, **die KiTa ist vor allem Bildungsort**.

**Kinder lernen...**

**… grundsätzlich immer und überall**

**… mit allen Sinnen**

**… im Spiel und mit anderen Kindern**

**… indem sie sich Regeln und Strukturen erschließen**

**… mit hoher Intensität und Geschwindigkeit**

**Viele fachliche Anforderungen müssen täglich erfüllt werden.**

**Folgende Schwerpunkte liegen uns dabei besonders am Herzen:**

**Das Spiel am Vormittag**

Jedes Kind ist erst einmal einer Gruppe zugeteilt. Das ergibt sich aus verschiedenen Faktoren:

* Alter des Kindes (Stichtag ist der 3. Geburtstag vor oder nach dem 30.10. des Kitajahres)
* Geschlecht (ungefähres Jungs/Mädchen-Gleichgewicht)
* Geschwisterkinder und Elternwunsch wenn möglich
* Entwicklungsstand, Freundschaften, Bezugserziehern des Kindes

Die „feste“ Gruppe und die festen Bezugserzieher sind wichtig, damit die Kinder einen Ort des Ankommens und Sie als Eltern feste Ansprechpartner haben.

Im Alltag sieht es so aus, dass die Kinder in dem Gruppenraum spielen, in dem sie sich gerade aufhalten wollen.

Angebote finden gruppenübergreifend statt. Alle Mitarbeiter kommunizieren ihre Vormittagspläne so, dass Kinder häufig die Wahl haben (z.Bsp.: die blaue Gruppe backt…alle dürfen backen, die lila Gruppe turnt…alle dürfen turnen, die Regenbogengruppe geht spazieren…alle dürfen mit, die rote Gruppe bastelt…alle dürfen basteln).

* In der Theorie könnten also 80 Kinder backen oder 80 Kinder spazieren gehen.
* In der Praxis sieht es so aus, dass Kinder sich für unterschiedliche Angebote interessieren, oft auch „einfach nur“ mit ihren Freunden im Gruppenraum oder im Bewegungsbereich oder im Garten spielen wollen … und zu guter Letzt Erzieher/innen die Verteilung gut organisieren können.

**Die sozial-emotionale Entwicklung** spielt im Kindergarten eine zentrale Rolle. Sie legt den Grundstein für die Fähigkeit der Kinder, Beziehungen aufzubauen, Konflikte zu lösen und ihre eigenen Gefühle zu verstehen und zu regulieren. Diese Kompetenzen sind nicht nur für den Kindergartenalltag wichtig, sondern auch für den späteren schulischen und beruflichen Erfolg. Gut entwickelte sozial-emotionale Kompetenzen helfen Kindern, sich in einer Gemeinschaft zurechtzufinden und ein starkes Selbstbewusstsein zu entwickeln.

* Wir bieten Rahmenbedingungen, um diese Fähigkeiten durch gezielte Aktivitäten und den täglichen Umgang miteinander zu fördern.

**Lebensweltorientierung**

Viele Kinder kommen schon zu uns, wenn sie noch sehr klein sind. Sie verbringen viele Stunden bei uns, verbringen ihren Tag in zwei Lebenswelten, wachsen bei Ihnen in der Familie und bei uns in der Kita auf.

* In unserer Arbeit ist deshalb wichtig, dass wir uns am Alter und an den Gewohnheiten des einzelnen Kindes orientieren und ihnen dabei helfen, „die Welt zu entdecken“.
* Mit unseren Kleinsten entdecken wir gerne die Umgebung mit dem Kinderwagen (Seepark, Spielplätze, Geschäfte).
* Unseren Großen bieten wir Raum für selbstentwickeltes Spiel im Gebäude oder auf dem Außengelände. Spaziergänge werden zur „Sozialraum-Begehung“, Maxi-Kinder machen Ausflüge zu Lernorten.

**Partizipation**

* Partizipation von Kindern bei Angelegenheiten, die sie betreffen, ist für uns ein wichtiger Qualitätsbaustein unserer pädagogischen Arbeit.

Wir arbeiten jeden Tag daran, Ihren Kindern das Recht zur Beteiligung zu ermöglichen, um unserem Anspruch auf Erziehung zur Demokratie gerecht zu werden.

Partizipation heißt, Probleme nicht für Kinder, sondern mit ihnen zu lösen.

Partizipation verlangt von uns, Ihren Kindern voller Aufmerksamkeit und Anteilnahme zuzuhören und Unterstützung zu geben, sich eine Meinung zu bilden aber auch Regeln aufzustellen, die nicht verhandelbar sind.

**Resilienz**

* Resilienz bei Kindern ist von entscheidender Bedeutung für ihre psychische und emotionale Widerstandsfähigkeit gegenüber herausfordernden Situationen. Eine starke Resilienz ermöglicht den Kindern, eben diese Herausforderungen zu bewältigen und gestärkt daraus hervorzugehen. Im Kindergartenalter können bestimmte Kompetenzen entwickelt werden, die die Resilienz fördern, darunter Selbstregulation und die Fähigkeit zur Partizipation.
* Wir schaffen ein Umfeld, das die Resilienz-Entwicklung unterstützt. Dabei ist das Spielen eine bedeutende Aktivität, die nicht nur Freude bringt, sondern auch die Resilienz der Kinder stärkt, indem sie ihnen Möglichkeiten zur Problemlösung und sozialen Interaktion bietet.
* **Emotionen und Gefühle erkennen und verstehen** ist eines der wichtigsten **Entwicklungsthemen**im Kindergarten. Aber **welchen Zweck haben Gefühle** eigentlich? Und warum haben auch unangenehme oder **negative Gefühle**, wie Wut, Trauer oder einfach nur schlechte Laune ihren Sinn? Auch sie zielen darauf hin, unsere Bedürfnisse und die Bedürfnisse anderer zu erkennen und die Umwelt besser zu verstehen.

Kinder sind mit ganz unterschiedlichen **Gefühlen**konfrontiert – nicht nur den eigenen, sondern auch mit denen der Erwachsenen und anderen Kinder. Eine wichtige Ressource ist es, **Zufriedenheit**spüren zu können.

Unsere tägliche Aufgabe ist es, jedes unserer Kinder dabei zu unterstützen.

**Selbstständigkeit**

Lernen ist nur durch eigenständiges Handeln möglich.

* Bei uns erhalten die Kinder eine dosierte Angebotsvielfalt und individuelle Unterstützung je nach Entwicklungstempo.
* Erfahrungen werden ermöglicht, aber nicht vorweggenommen bzw. abgenommen.
* Im Vordergrund steht immer die Motivation zum selbstständigen Handeln. Die Kinder werden in ihren Fähigkeiten und Begabungen unterstützt und gewinnen so Selbstvertrauen in ihr eigenständiges Tun. ​
* Zu Beginn unserer pädagogischen Arbeit steht zunächst der Beziehungsaufbau zu jedem einzelnen Kind zu einer vertrauensvollen Beziehung, damit es sich ohne seine Eltern auf die neuen Erfahrungen und Inhalte der Kita einlassen kann.

**Die im Kinderbildungsgesetz NRW (KiBiz) verankerten 10 Bildungsbereiche**

Bewegung, Körper, Gesundheit und Ernährung, Sprache und Kommunikation, Soziale und (inter-)kulturelle Bildung, Musisch-ästhetische Bildung, Religion und Ethik, Mathematische Bildung, Naturwissenschaftlich-technische Bildung

lassen sich im Kita-Alltag nicht so klar voneinander trennen. Da Kinder nicht in abgeschlossenen Kategorien lernen, kommt es in der Umsetzung häufig zu Überschneidungen zwischen den unterschiedlichen Bereichen.

* Alle 10 Bildungsbereiche geben uns den Rahmen in unserer täglichen Arbeit mit Ihren Kindern.

**Die folgenden gehören zu unseren Schwerpunkten:**

**Sprache und Kommunikation**

Fehlende Sprachkenntnisse und eine nicht altersgemäße Sprachentwicklung der deutschen Sprache verringern die Entwicklungs- und Bildungschancen eines Kindes. Daher nimmt die sprachliche Bildung einen wesentlichen Bestandteil unserer alltäglichen, pädagogischen Arbeit in der Kita ein. Kinder teilen sich in Gesprächen mit, äußern ihre Gefühle, Meinungen und Gedanken. Durch aktives Zuhören und das Dialogische Vorlesen werden der Wortschatz der Kinder erweitert, sowie die Verwendung von neuen Begriffen gefördert. Zusätzlich werden alle Handlungen mit den Kindern im Tagesablauf gezielt von Sprache und Kommunikation untereinander begleitet.

Wissenschaftliche Studien zeigen, dass sprachliche Bildung besonders wirksam ist, wenn sie früh beginnt.

**Bewegung**

Zahlreiche und vielfältige Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrungen sind eine wichtige Voraussetzung für eine gesunde und ganzheitliche Entwicklung. Wir bieten den Kindern täglich vielseitige Bewegungsanlässe und interessante Materialerfahrungen im Innen- und Außenbereich, die sie mit allen Sinnen begreifen können.

**Entwicklung der Spielkompetenz**

Da das Spiel die zentrale Aneignungsform des Kindes ist, um sich Wissen anzueignen, Erfahrungen zu bewältigen, Gefühle auszudrücken und verarbeiten zu können, nimmt die Entwicklung der Spielkompetenz einen hohen Stellenwert in unserer pädagogischen Arbeit ein. Über das Spiel setzen sich die Kinder eigenständig von Anfang an mit sich und ihrer Umwelt auseinander und erwerben wertvolle Selbst-, Sozial- und Sachkompetenzen für ihr zukünftiges Leben.  ​

Wir achten besonders auf Flexibilität im Tagesablauf, Zeit für freies Spiel, eine anregende Raumgestaltung mit Rückzugsmöglichkeiten, Bewegungsflächen, eine ansprechende Materialauswahl, übersichtliche Aufbewahrungsmöglichkeiten sowie individuelle Impulse und Unterstützung.

**Spielen und Lernen gehören untrennbar zusammen!!!**